



Halle, 06.04.2020

Pressemitteilung des Dachverbandes der Migrant*innenorganisationen (DaMOst) zu Corona-Krise – Wir fordern menschliches Vorgehen

Hunderttausende Infizierte weltweit, geschlossene Grenzen, Ausgangssperren – und auch in Deutschland steigt die Zahl der Infizierten leider weiter. Das Coronavirus (SARS-Co-2) kennt keine Hautfarbe und Grenzen, es kann unterschiedslos jede und jeden treffen. Es sind Maßnahmen erforderlich, um eine weitgehende Verbreitung des Virus zu verhindern und Menschenleben zu retten. Die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zur Prävention sowie die Quarantäne von Infizierten und ihrem Kontaktkreis sind wirkungsvolle Maßnahmen, jedoch nicht für alle Menschen umsetzbar. So ist die Lage für Geflüchtete in den Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften dramatisch. Aufgrund der beengten Zustände, den mangelhaften hygienischen Bedingungen und der kaum vorhandenen medizinischen Versorgung, führt das Virus hier zu katastrophalen Zuständen. Die festgelegten Maßnahmen können nicht in beengten Unterkünften, in denen sich oft mehrere Menschen ein Zimmer teilen müssen, sanitäre Anlagen und Küchen teilen müssen, nicht gewährleistet werden.

Die immungeschwächten und / oder infektionsgefährdeten Geflüchteten müssen dringend aus den Einrichtungen geholt werden. Die Einrichtungen müssen alle Schutzmaßnahmen gewährleisten, um eine Weiterverbreitung von Coronavirus unter den Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte zu verhindern. Die medizinische Versorgung von Geflüchteten sowie die soziale und pädagogische Beratung für Kinder und junge Geflüchtete müssen gesichert werden.

Derweil steht auf Grund der Pandemie das öffentliche Leben weitestgehend still. Die Corona-Krise beeinflusst alle Bereiche des Lebens u.a. auch die Ernte in der Landwirtschaft. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus erschweren zurzeit die Einreise ausländischer Erntehelfer. Es sind Überlegungen von Politiker*innen zu hören, zur Lösung dieses Problems, die Arbeitsverbote für Geflüchtete vorübergehend zu lockern. Die Aufhebung von Arbeitsverbot bei Asylsuchenden ist grundsätzlich als solidarische Antwort auf die personelle Engpässe in der Landwirtschaft zu begrüßen. Viele Geflüchtete werden gerne die Arbeitsangebote aufgreifen. Die Geflüchtete dürfen aber nicht nur in Krisenzeiten „in



Einsatz“ kommen – sie dürfen nicht instrumentalisiert werden. Wir fordern für Geflüchtete eine komplette Abschaffung der Arbeitsverbote und eine Arbeitserlaubnis über die Landwirtschaft und die Pandemie hinaus. Geflüchtete sind Teil dieser Gesellschaft und so sollten wir ihnen auch menschenwürdig begegnen.

Die Gesellschaft braucht in der Krisenzeit ein Bekenntnis der Politik zur offenen Gesellschaft, welche fremdenfeindliche und rassistische Denkmuster überwindet und den Zusammenhalt der vielfältigen Gesellschaft fördert.

Freundliche Grüße aus Halle (Saale)
Ayman Qasarwa
Wilhelm-Külz-Str. 22
06108 Halle (Saale)
0345 – 47008721
info@damost.de